

ADAC

Venetien und Friaul

Reiseführer plus Maxi-Faltkarte





Seite
23

Intro

Impressionen 6

Paradiesische Mixtur: Berge, See und Meer

Auf einen Blick 11

Magazin

Panorama 12

Das sieht nach Urlaub aus!

Beste Reisezeit 18

Frühling, Sommer 18

Herbst, Winter 19

So schmeckt's in der Region 22

In aller Munde 25

Einkaufsbummel 26

Das perfekte Souvenir 27

Mit der Familie unterwegs 28

Strand und Meer 28

Urlaubskasse 29

Kleine Esser, großer Hunger 30

Übernachten mit Kindern 30

Leuchtende Augen 31

Die Deutschen und die Adria 32

Italien im Nachkriegs-TV 35

Kunstgenuss 36

Mit dem Boot auf den Spuren von Künstlern und Intellektuellen

Pier Paolo Pasolini 37

Die magische Insel 39

Spukgeschichten

aus Padua 40

Pakt mit dem Teufel 41



Seite
30



Seite
52



Seite
53

So feiert die Region 42
Geheimnisvoller Karneval

Gestern und heute 44
Am Puls der Zeit 47

**Orte, die Geschichte
schrieben** 48
Gebündelte Macht im Palazzo Ducale
Der vorletzte Doge und sein
(un)heimliches Ende 49

Das bewegt die Region 50
Gondeln – schwimmende Sänften
Königliches Präsent 51

ADAC Traumstraße 52
Von Hauptstadt zu Hauptstadt
Von Triest zur »Bucht der
Denker« nach Duino 52
Von Duino bis Aquileia 54
Auf den Spuren der Römer zu
den Teutonen-Stränden 55
Von der Terraferma in
die Lagune 56
Übernachtungsmöglichkeiten 57

Im Blickpunkt

Die Königinnen des Gardasees 67
Valpolicella 76
Prosecco 89
Marco Polo 108
Il Carnevale 111
Der Circolo Golf Venezia 119
Faszinierende Vielfalt 135
Kaffee – das schwarze Gold 139
Die Stadt der Messer 159
Unberührtes Paradies 167



Seite
55

■ Unterwegs

ADAC Quickfinder

Das will ich erleben 60

Gardasee und Verona 64

1 Malcesine 66

2 Torri del Benaco 66

3 Punta San Vigilio 67

4 Garda 69

5 Bardolino 70

6 Lazise 71

7 Peschiera del Garda 72

8 Villafranca 73

9 Verona  74

10 Soave 77

Übernachten 78

Hinterland und Dolomiten 80

11 Vicenza 82

12 Castelfranco 83

13 Bassano del Grappa 84

14 Belluno 85


15 Cortina d'Ampezzo 87



Seite
138

16 Conegliano und Valdobbiadene 88

17 Treviso 90

18 Padua  92

19 Abano Terme 96

20 Monselice 97

21 Montagnana 98

22 Rovigo 99

Übernachten 100

Venedig und Lagune 102

23 Venedig  104

24 Lido di Venezia 118

25 Murano 120




Seite
68


26	Burano	121
27	Chioggia	122
28	Lido di Jesolo	123
29	Caorle	124
30	Bibione	125
	Übernachten	126

Adriaküste und Triest

31	Lignano	130
32	Aquileia	131
33	Grado	133
34	Duino	136
35	Triest 	138
36	Muggia	143
	Übernachten	144

Kernland Friaul

37	Palmanova	148
38	Gorizia	149
39	Cormòns	151
40	Cividale	152
41	Udine 	154
42	Passariano	157
43	Pordenone	158
44	Spilimbergo	159
45	San Daniele	160
46	Gemona und Venzone	162
47	Tolmezzo	164
48	Sauris	165
49	Sappada	166
50	Tarvisio	168
	Übernachten.....	169

 Zu diesen Orten und Sehenswürdigkeiten finden Sie Detailkarten im Innenteil des Reiseführers.

Service

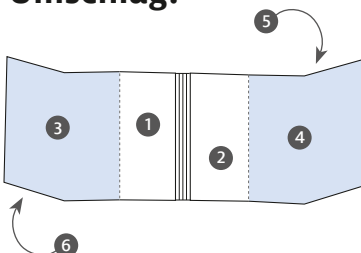
Venetien und Friaul


von A–Z 172


Alle wichtigen reisepraktischen Informationen – von der Anreise über Notrufnummern bis hin zu den Zollbestimmungen.

Festivals und Events	176
Chronik	184
Mini-Sprachführer	185
Register	186
Bildnachweis	189
Impressum	190
Mobil vor Ort	192

Umschlag:



 **ADAC Top Tipps:** Vordere Umschlagklappe, innen **1**

 **ADAC Empfehlungen:** Hintere Umschlagklappe, innen **2**

Venetien:

Vordere Umschlagklappe, innen **3**

Friaul:

Hintere Umschlagklappe, innen **4**

Stadtplan Venedig:

Hintere Umschlagklappe, außen **5**

Drei Tage in Venetien und Friaul:

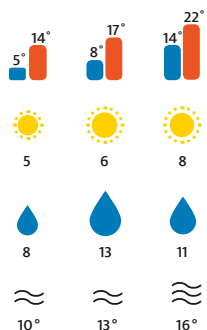
Vordere Umschlagklappe, außen **6**

Beste Reisezeit

Venetien und Friaul

FRÜHLING

März April Mai



Die ersten Sonnenstrahlen locken Gäste ins Freie



Nicht zu heiß und meistens trocken: Jetzt ist die ideale Zeit für einen Städteurlaub. Einziger Wermutstropfen: Andere Reisende haben das auch erkannt.

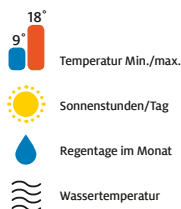
In Venedig wird es nun besonders an den Wochenenden und auch an den vielen Feiertagen (Ostern, 1. Mai, Christi Himmelfahrt, Pfingsten) richtig voll. Andere, weniger frequentierte Städte locken im entspannteren Takt: Die Straßencafés stellen ihre Tische nach draußen, der erste Kaffee auf der Piazza oder ein Glas Wein vor der Bar lassen Reisende das urbane italienische Flair genießen.

Die eigentliche Hochsaison beginnt überall bereits im Mai mit den zahlreichen deutschen Brückentagen, besonders deutlich wird dies an der oberen Adria. Gerade Süddeutsche und Österreicher nutzen den Mai schon

für ein verlängertes Wochenende und – warmes Wetter vorausgesetzt – für den ersten Sprung in die warme Adria, die sich mit ihrem flachen Wasser schneller erwärmt als das übrige Mittelmeer und im Mai manchmal bis zu 20 Grad erreichen kann. Da ist der Gardasee noch deutlich kühler, aber für einen Wochenendausflug dennoch ein lockendes Ziel.

SOMMER

Die Bedeutung der Symbole:
(Angaben sind Mittelwerte)



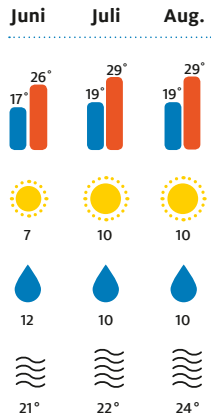
Nun strömt alles ans Meer, neben den Einheimischen sind dies vor allem Besucher aus Nord- und Westeuropa.

Das kleine Caorle liegt auf der Liste der meistbesuchten Städte Italiens sogar auf Platz 9, auch Bibione, Jesolo und Lignano füllen sich allmählich. In den übrigen Badeorten werden die Kabinen ebenfalls an den Strand gebracht und die Sonnenschirme aufgespannt.

Auch am Gardasee und am Lido di Venezia werden die Plätze an den Stränden knapp. Das bedeutet, dass auch die Preise steigen, allerdings ist Sommer nicht gleich Sommer: Ende Juni oder Anfang September sind ziemlich wettersicher, aber deutlich günstiger als beispielsweise die ersten beiden Augustwochen.

Im Sommer spricht auch nichts gegen einen Stadtbesuch, allerdings sollten Reisende die ersten beiden Augustwochen meiden. Viele Restaurants und Geschäfte sind dann in den Sommerferien, auch die öffentlichen Serviceleistungen, vom Nahverkehr bis zu den Museumsführungen, werden oft deutlich heruntergefahren. Und: Städte wie Venedig und Padua können sich enorm aufheizen, daher unbedingt vorbereitet sein (Kopfbedeckung, ausreichend Wasser) – für Familien mit kleinen Kindern kommen zu dieser Zeit aber sicher eher der Gardasee oder die Adria in Frage, bevor die Kleinen zu quengeln beginnen.

In den letzten Jahren ist es bei immer mehr Italienern beliebt geworden, vor der drückenden Hitze in die Berge zu fliehen. Daher herrscht an Orten wie Cortina d'Ampezzo, Belluno, Tarvisio oder Sauris im Juli und August durchaus Saison, und auch die Orte selbst kümmern sich mit vielen kulturellen Events um ihre Gäste, denn man freut sich über zusätzliche (und oft unverhoffte) Einnahmequellen.



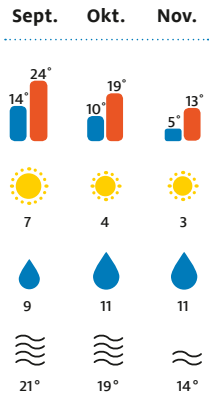
Beach Clubs wie hier in Sistiana bei Triest sorgen für Strandkomfort



HERBST

Sonnenschirme und Strandkabinen ade: Die Zeit der Sonnenanbeter geht zu Ende, die Gourmets kommen zum Zug.

Für Genießer beginnt nun eine lustvolle Zeit. Auf den Tisch der Restaurants kommt jetzt, was Wald und Feld, See und Meer zu dieser Jahreszeit hergeben: Pilze und Trüffel, feines Gemüse, Wild und Herbstfisch; die Köche halten ihre Herde auf heißer Flamme. Auch der Körper signalisiert Lust aufs Schlemmen, um sich auf die kälteren Tage vorzubereiten. Bis in den Oktober hinein sind an der Adria durchaus noch Badeferien zu äußerst günstigen Preisen möglich – allerdings bieten manche





Krosse Pizza mit Tomaten und viel Käse: Da lassen sich selbst mäkelige Esser nicht zweimal bitten

KLEINE ESSER, GROSSER HUNGER

In den zahlreichen Pizzerien kann am Abend günstig gegessen werden, auch der hungrigste pubertäre Nachwuchs wird mit den üppig belegten Pizzen nur knapp fertig. Generell sind die Gerichte äußerst »kinderkompatibel«: Neben Pizza in unzähligen Variationen stellen Lasagne oder Pasta mit Ragout zuverlässig auch schwierige Esser zufrieden – und wer kann zum hausgemachten Eis zum Dessert schon Nein sagen? Kindergerichte stehen in vielen Restaurants auf der Karte, auf Sonderwünsche wird in der Regel ebenfalls eingegangen.

Die Essenszeiten sind etwas später als in Deutschland, aber gerade Pizzerien haben in der Regel früher geöffnet, sodass der Rhythmus von daheim beibehalten werden kann. Im Sommer passen sich die Kinder aber oft von selbst den späteren Zeiten an – wer will um 18 Uhr, wenn es draußen noch schön warm ist und die Sandburg noch nicht ganz fertig gebaut worden ist, schon Hunger haben?

ÜBERNACHTEN MIT KINDERN

Venetien und Friaul sind wie ganz Italien ein kinderfreundliches Reiseziel. Eine wichtige Ausnahme: In einigen Häusern der edleren Kategorien und insbesondere in Spa-Hotels kann es sein, dass beispielsweise der Pool für Kinder verboten ist, selbst in Begleitung der Eltern. Meistens sind solche Sonderregelungen auf den Webseiten der Häuser zwar aufgeführt, dennoch sollten Sie sich erkundigen, um lange Gesichter beim Nachwuchs zu vermeiden.

Viele historische Hotels in den Altstädten, insbesondere in Venedig, verfügen über eher kleine Zimmer; mit Zustellbett kann es eng werden, an eine Schlafcouch zum Ausziehen ist nicht zu denken, auch Familiensuiten oder angrenzende Zimmer sind aus baulichen Gründen eher selten. Es ist oft praktischer, ein Apartment zu mieten – oder einen Agriturismo außerhalb, der in seiner Geräumigkeit auf Familien spezialisiert ist.

LIEBER NICHT! BESSER DOCH!

Städteurlaub im Sommer kann durchaus entspannend sein, weil die meisten Einheimischen am Strand liegen und Warteschlangen oder Parkplatzprobleme selten sind. Er kann in der Hitze – insbesondere im meist windstillen Padua, aber auch in Venedig und Verona – aber auch zur Qual werden. Zuflucht findet man in den kühlen Kirchen und Museen – die Frage ist nur, ob die Kinder das genauso spannend finden wie die Eltern. Packen Sie in jedem Fall Sonnenhut, Sonnenschutz und genügend Trinkwasser ein und machen Sie ausgiebige Pausen, etwa in einer der vielen Eisdielen. Damit haben Sie die Kinder wieder auf Ihrer Seite.

Wie so oft in Italien ist Kinderfreundlichkeit in den meisten Museen eher ein Fremdwort, wenngleich sich die Kuratoren inzwischen mehr Mühe geben. Dennoch: Mehr als ein Museum pro Tag sollten Sie nicht einplanen, und ein Eis zur Belohnung haben sich die Kleinen nach dem Besuch allemal verdient.

Leuchtende Augen

Seepferdchen im Meer

Eine Besonderheit, die so nur in den sanften, flachen Gewässern der Adria funktioniert: Alle Badeorte bieten im Sommer Schwimmkurse für die Kleinen im Meer an (ab drei Jahren). Für eine Stunde am Tag geht es in knietiefem Wasser an die ersten Schwimmversuche – natürlich noch mit Schwimmflügeln und allerlei sonstigen Auftriebshilfen –, während Mami und Papi von der Strandliege aus stolz zuschauen. Bei den Kursen werden zudem kindliche Kontakte geknüpft und Spiel- und Buddelpartner gefunden. Ein Gewinn für die ganze Familie! Informationen gibt es bei den jeweiligen Tourismusbüros oder den Beach Clubs.

Von Hauptstadt zu Hauptstadt

Venetien und Friaul sind ganz wesentlich vom Meer geprägt. Daher soll sich auch unser Weg möglichst eng an die Adria schmiegen und uns viel über die Geschichte dieses Gebiets erzählen. Eine abwechslungsreiche Landstraße verbindet die beiden Hauptstädte in Italiens Nordosten: Über Triest führt der Weg an zahlreichen prägenden Orten vorbei bis nach Venedig, und mehr als einmal umschließt die Adria die Straße von allen Seiten.

Die Tour auf einen Blick:

Start: Triest **Ziel:** Venedig

Gesamtlänge: 184,5 km

Reine Fahrzeit: 3 Std. 40 Min. (Tagestour)

Orte entlang der Route: Triest – Duino – Monfalcone – Grado – Aquileia – San Giorgio di Nogaro – Latisana – San Donà di Piave – Mestre – Venedig

E1 VON TRIEST ZUR »BUCHT DER DENKER« NACH DUINO (24 km/45 Min.)

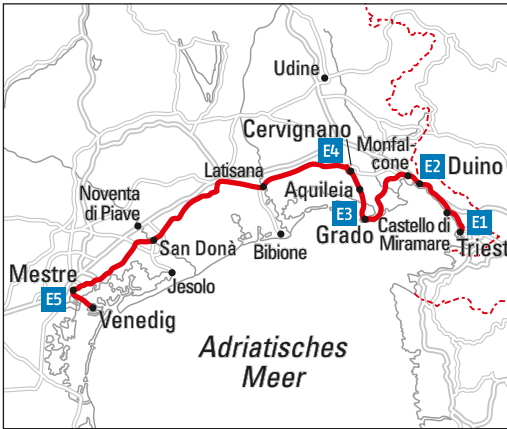
Vom mondänen Triest ins poetische Duino, das schon den Dichter Rainer Maria Rilke in seinen Bann zog

Mit Blick auf
Hafen und Schiffe:
die Bar der Tries-
ter Eataly-Filiale



Ein Kaffee in der Eataly-Bar mit direktem Blick auf die Adria vor Fahrtbeginn ist ein Muss: Kaum ein Ort in Triest bietet einen schöneren Blick als der Edel-Supermarkt im ehemaligen Zollamt (S. 142), in dem einst die ankommenden Handelsschiffe ihre Waren deklarieren mussten. Ein letztes Mal blicken wir wehmütig auf die Piazza Unità d'Italia. Auf der erst sechs-, dann vier-, dann zweispurigen Ausfallstraße geht es am Lungomare zunächst am Triester Stadtstrand vorbei, wo sich an einem Spätsommertag typische italienische Szenen abspielen. Vespafahrer flirten mit Bikinischönheiten, aus einer Bar dröhnt ein nostalgischer Sechzigerjahre-Schlager. Dann sind wir auf der SS14, die uns noch lange begleiten soll.

Nun verschwindet für kurze Zeit das Meer, und wenn es wieder auftaucht, befindet man sich plötzlich 100 m darüber – ein magisches Erlebnis. Für einige Kilometer fahren wir auf einem der schönsten Straßenabschnitte



ADAC Traumstraße:
Etappe 1 bis 5
(Detailplan siehe
Rückseite Faltkarte)

des Nordens, mit seinen dramatischen Ausblicken wie geschaffen für eine Verfolgungsjagd in einem Actionfilm. Wir aber lassen es entspannter angehen: Linker Hand überblicken wir den Golf von Triest, sehen die Stadt hinter uns zu einem diffusen Häusermeer verschwimmen, während rechts das Karstgebirge scharfkantig aufragt. Bald rückt auch das Castello di Miramare ins Blickfeld, jenes Traumschloss, das seinen Erbauern so wenig Glück gebracht hat. Erzherzog Ferdinand Maximilian Joseph von Habsburg (1832–1867) ließ es für sich und seine Gemahlin Charlotte errichten. Ferdinand, der jüngere Bruder von Kaiser Franz Joseph, konnte es kaum erwarten, sein Castello zu bewohnen. Doch 1864 wurde er zum Kaiser von Mexiko ausgerufen und schiffte sich mit Charlotte nach Veracruz ein. Das mexikanische Volk hasste seinen neuen Herrn; man nahm ihn gefangen und ließ ihn 1867 in Querétaro hinrichten – ein Ereignis, das Édouard Manet in einem berühmten Gemälde (Kunsthalle Mannheim) festhielt. Charlotte kehrte zunächst ins Schloss Miramare zurück, verfiel über ihrem tragischen Schicksal dem Wahnsinn und starb im Januar 1927 in Belgien.

Von der erhaben gelegenen Landstraße geht es ein paar Serpentina hinab ins bildschöne Duino (S. 136), wo sich Rainer Maria Rilke in den 1920er-Jahren zu den »Duineser Elegien« inspirieren ließ. Es muss kein län-

Achtung!
Unübersichtliche Kurven über die gesamte Strecke, viele Motorradfahrer, rund um Triest zudem viele Fußgänger (Zebrastreifen beachten!)



Ein Schloss mit bewegter Vergangenheit: Castello di Miramare

Das will ich erleben

Venetien und Friaul zählen zu den Destinationen, deren Vielfalt in Staunen versetzt. Wer Wasser liebt, kann sich am Gardasee und an der Adria ungetrübten Badefreuden hingeben. Wer an Architektur und Kunstschätzen interessiert ist, findet in Venedig, Vicenza oder Padua nahezu unendliches Anschauungsmaterial. Kenner edler Tropfen haben ihre helle Freude im Valpolicella, in der Heimat des Proseccos zwischen Conegliano und Valdobbiadene oder im friulanischen Collio. Für Kaffeegenießer hingegen ist Triest das Paradies schlechthin. Und wer gern exzellent speist oder schlemmt, is(s)t fast überall goldrichtig.



Badefreuden an See und Meer

Seit Generationen zieht es Nordlichter über die Alpen, und ein Badeurlaub am Gardasee oder an der Adria gehört zum Sommer wie der Sonnenbrand, die Gelateria und das abendliche Zirpen der Grillen. Familien lieben das flache adriatische Wasser, in denen auch Kleinkinder ihren Spaß haben, während Aktivurlauber das vielseitige Wassersportangebot schätzen – ob in Süß- oder Salzwasser.

- | | | |
|-----------|---|-----|
| 5 | Bardolino | 70 |
| | <i>Spaß im Wasser oder auf dem Surfboard</i> | |
| 31 | Lignano | 130 |
| | <i>Ewiger Sandstrand, Terrazza mitten im Meer</i> | |
| 33 | Grado | 133 |
| | <i>Sommerfrische des Wiener Hochadels</i> | |



Großartige Ausblicke

Von Gipfeln, Aussichtsplattformen oder Türmen bieten sich unvergessliche Blicke auf die Landschaft oder über die Dächer einer Stadt. Manchmal schwebt man mühelos mit Gondel, Lift oder Seilbahn in die Höhe, mitunter muss man viele Treppen überwinden, um in den Panoramagenuss zu kommen: Aber: Die Mühe wird immer belohnt!

- | | | |
|-----------|---|-----|
| 1 | Monte Baldo, Malcesine | 66 |
| | <i>Mit der Seilbahn zur Bergstation</i> | |
| 9 | Colle San Pietro, Verona | 76 |
| | <i>Panoramablick auf Stadt, Land, Fluss</i> | |
| 41 | Castello di Udine | 156 |
| | <i>Blick von der Adria bis zu den Alpen</i> | |

Palladios Prachtbauten

Teatro Olimpico, Basilica palladiana ... In Vicenza begegnet man auf Schritt und Tritt Andrea Palladios unsterblicher Architektur. In Montagnana schuf der begnadete Baumeister aus Padua eine Villa für Kardinal Pisani, der Bollani-Bogen in Udine stammt ebenfalls aus seiner Feder.

- | | | |
|-----------|---|-----|
| 11 | Vicenza | 82 |
| | <i>Prachtbauten säumen den Corso Palladio</i> | |
| 21 | Villa Pisani in Montagnana | 98 |
| | <i>Eine Villa für den Kardinal</i> | |
| 41 | Arco Bollani in Udine | 156 |
| | <i>Mit Bossenwerk und Markuslöwen</i> | |



41

Die schönsten Kaffeehäuser

Im Pirona in Triest hat James Joyce seinen »Ulysses« begonnen, und auch in vielen anderen Cafés von Triest, Venedig oder Padua kehrten Dichter und Denker gern ein: Hier wurden Reden geschwungen und sogar Revolutionen angezettelt. Heute geht es beschaulicher zu; man trifft sich zum Plausch, zum Rendezvous und vor allem, um Kaffee in Vollendung zu genießen.

- | | | |
|-----------|---|-----|
| 18 | Caffè Pedrocchi, Padua | 93 |
| | <i>Nobler Treffpunkt seit 1831</i> | |
| 23 | Caffè Florian, Venedig | 116 |
| | <i>Die Mutter aller Kaffeehäuser</i> | |
| 35 | Caffè Tommaseo, Triest | 140 |
| | <i>Treffpunkt von Künstlern und Freiheitskämpfern</i> | |



23

Schlösser und Burgen

Norditalien war über Jahrhunderte Ort kriegerischer Auseinandersetzungen. Immer wieder drangen Barbarenvölker aus dem Norden vor, an der Adria gab es sogar Angriffe von Piraten auf die Fischerorte. An die turbulente Vergangenheit erinnern zahlreiche Festungsanlagen.

- | | | |
|-----------|--|-----|
| 1 | Castello Scaligero, Malcesine | 66 |
| | <i>Wo man Goethe für einen Spion hielt</i> | |
| 34 | Castello di Duino | 136 |
| | <i>Hier komponierte Franz Liszt</i> | |
| 35 | Castello di Miramare, Triest | 142 |
| | <i>Wie zu Habsburger Zeiten</i> | |



35



Die berühmte Arena di Verona bietet in ihrem Inneren musikalischen Hochgenuss



Information

■ IAT, Via degli Alpini 9, 37100 Verona,
Tel. 045/806 86 80, www.tourism.verona.it

■ Parken siehe S. 76

Wer Verona betritt, ist endlich in Italien angekommen. Schon die Römer siedelten hier, später die Gallier. Die Römer gründeten im 1. Jh. v. Chr. eine Kolonie; Julius Cäsar höchstselbst verlieh Verona die Stadtrechte. Die berühmte Arena entstand um 30 n. Chr. Im Mittelalter hatte Verona schwer zu leiden: Die kriegerischen italienischen Stadtstaaten fielen immer wieder ein, plünderten, zerstörten, mordeten. Auch die

Arena verfiel und wurde als Steinbruch genutzt. Längst hat der Wohlstand wieder Einzug gehalten, fast alle historischen Bauten wurden liebevoll restauriert. Die gesamte Altstadt von Verona ist seit dem Jahr 2000 UNESCO-Welterbe.



Sehenswert

1 Arena di Verona | Amphitheater |

2 Einmalige Akustik in wunderschönem Ambiente

Fast genau 2000 Jahre alt, ist das Amphitheater nach dem Kolosseum in Rom und jenem in Capua das dritt-

Plan
S.77

größte der noch heute erhaltenen römischen Bauten. Statt Gladiatorenkämpfen und Tierhetzen erfreut man sich nun an der Hochkultur: Es begann mit der Oper »Aida«, die 1913 anlässlich Verdis 100. Geburtstag aufgeführt wurde – und alle Anwesenden waren von der einmaligen Akustik verblüfft. Auch die Piazza Brà rund um die Arena ist ein Blickfang.

■ Piazza Brà, www.arena.it, Mo 13.30–18.30, Di–So 8.30–18.30 Uhr, 10 €

2 Casa di Giulietta

| Palazzo |

Pilgerstätte aller Verliebten: Vermutlich hat es Shakespeares Julia Capulet

nie gegeben, und wenn es sie gegeben hat, ist es unwahrscheinlich, dass sie hier gewohnt hat – und ganz sicher stand sie nie auf dem Balkon, denn der wurde erst vor 80 Jahren angebracht. Dennoch kann man sich der Magie des Ortes kaum entziehen. Ein Foto auf dem Balkon ist ebenso Pflicht wie das Berühren der Julia-Statue.

■ Via Cappello 23, Mo 13.30–19.30, Di–So 8.30–19.30 Uhr, 6 €, erm. 4,50 €

3 Piazza delle Erbe

| Platz |



Farbenfroh, quirliges Leben, kunstvolle Bauten

Ein Platz wie ein Italien-Mikrokosmos: in der Mitte der tägliche Wochenmarkt mit frischem Obst und Gemüse, drumherum kunsthistorisch wertvolle Bauten wie der Palazzo Maffei, die Torre del Gardello mit der 600 Jahre alten Turmuhr und die 84 m hohe Torre dei Lamberti, die Fresken der Case dei Mazzanti sowie der Palazzo della Ragione mit seinem Museum für moderne Kunst (Di–Fr 10–18, So 11–19 Uhr, 8 €).

4 Santa Maria Matricolare

| Kirche |

Bereits im 4. Jh. stand hier eine Kirche, doch der heutige Bau wurde im 12. Jh. vollendet – und an der Außenfassade wurde bis ins 16. Jh. gearbeitet. Neben der interessanten architektonischen Mischung aus Romanik und Gotik ist Tizians Meisterwerk »Mariä Himmelfahrt« links vom Eingang sehenswert.

■ Piazza Duomo, Mo–Sa 10–17, So 13.30–17.30 Uhr, 3 €, Eintritt inkl. San Zeno, San Fermo, Santa Anastasia 6 €

Im Blickpunkt

Valpolicella

Die ersten Reben sollen in den drei Tälern schon fünf Jahrhunderte vor Christus gewachsen sein, und auch Virgil schwärmte von den Weinen aus der Region mit ihren 30 kleinen, hübschen Orten und den vielen Mikroklimen. Ernest Hemingway war ebenfalls ein Fan des Valpolicella. Zwei besondere Weine stammen aus der Valle Poli Cellae, dem »Tal der vielen Keller«: der Süßwein Recioto und der gehaltvolle Amarone. Der Recioto hat eine jahrhundertelange Tradition, während der Amarone erst seit gut 80 Jahren hergestellt wird – angeblich, weil ein Kellermeister eine übrig gebliebene Flasche Recioto entdeckte, die ihm »amaro« schmeckte, also ziemlich bitter. Kein Wunder: Der typische Recioto ist ein Süßwein. Der Amarone dagegen beeindruckt mit einem breiten Spektrum von Aromen, die sich mit den weltweit bedeutendsten Tropfen messen können – vor dem Genuss sollte er mindestens zehn Jahre gelagert bleiben. www.stradelvinovalpolicella.it

5 Colle San Pietro

| Aussichtspunkt |

Von hier bietet sich der schönste Panoramablick auf die Stadt und die Etsch. Der historische Stadtkern Veronas lag in vorrömischer Zeit auf diesem Hügel, daher der etruskische Name »verone« (Terrasse). Auch ein römisches Theater wurde angelegt, dessen Reste noch

gut erhalten sind. Jedes Jahr findet hier der Theatersommer »Estate teatrale veronese« statt (Mai–Sept., www.estateteatraleveronese.it).

■ Piazzale Castel San Pietro, Seilbahn April–Okt. 11–21, Nov.–März 10.30–16.30 Uhr, 2 €



Verkehrsmittel

Nahverkehr Die Buslinien lassen sich unter www.atv.verona.it einsehen, Ticket für 90 Min.: 1,30 €



Parken

Öffentliche Parkhäuser und -plätze zentrumsnah in der Via Pallone, Via Campo Marzo, in der Via Bentegodi 8 und auf der Piazza Citadella. Kosten: ca. 2 €/Std.



Restaurants

€–€€ | **Osteria del Bugiardo** Rustikales Lokal, das von den Einheimischen für einen Aperitivo aufgesucht wird, gern von einer Aufschnittplatte begleitet. Exzellenter Amarone. ■ Corso Porta Borsari 17, Tel. 045/59 18 69, Mo geschl., Plan S. 77 b2

€€–€€€ | **12 Apostoli** In diesem Restaurant empfiehlt sich das nach Jahreszeit wechselnde Fünf-Gänge-Menü mit Produkten aus der Umgebung. ■ Corticella San Marco 3, Tel. 045/59 69 99, www.12apostoli.com, So-Abend und Mo geschl., Plan S. 77 b3



Kneipen, Bars und Clubs

Abazia Winzige Bar, in der es oft hoch hergeht. Familiäre Atmosphäre, kleine Snacks zum Glas Wein. ■ Vicolo Abazia 1a, tgl. 7–23 Uhr, Plan S. 77 westl. a2/3

10 Soave

Mittelalterliche Festung inmitten
von Weinbergen



Information

■ IAT Est Veronese, Foro Boario 1, 37038
Soave, Tel. 045/6190773

Ei
ei
noc
i
z
t J
Bür



Sehenswert

Castello

| Burg |

| J

gonnen, J
von
hi
Über

- Via del Castello, www.castellodisoave.it, Sommer Di–So 9–12.30 und 15–18,
- Winter 9–12 und 14–16 Uhr, 7€, erm. 4€



Venedig und Lagune – Die Magie der Serenissima

Eine märchenhafte, amphibische Stadt beherbergt tausend Jahre Kulturgeschichte – und strahlt auf alle umgebenen Orte ab



Es ist unmöglich, sich dem Zauber Venedigs zu entziehen. Mögen noch so viele Reisende in die Stadt strömen, mögen die Schlangen vor den Kunstwerken länger und länger werden – hier macht selbst das Warten nichts aus, denn immer wieder bleibt der Blick an einem neuen kleinen Detail hängen – an den Fenstern eines Palazzo, an dem fein verzierten Kapitell einer Säule, am kunstvoll gefertigten Bugbeschlag einer Gondel, an einer der unzähligen Brücken oder einfach nur am Alltagsleben der Venezianer, die sich inmitten des Trubels ihre stille Würde bewahrt haben. Doch auch die umliegenden Inselchen wie Murano, Burano, Torcello oder San Michele sollten nicht vernachlässigt werden, haben auch sie ihre kulturellen und landschaftlichen Reize. Und wer unbeschwerten Badespaß liebt, wird sich über die große Auswahl an adriatischen Badestränden freuen.

In diesem Kapitel:

23	Venedig	104
24	Lido di Venezia	118
25	Murano	120
26	Burano	121
27	Chioggia	122
28	Lido di Jesolo	123
29	Caorle	124
30	Bibione	125
	Übernachten	126

ADAC Top Tipps:

- 6** **Piazza San Marco, Venedig**
| Platz |
Campanile, Markusdom, Dogenpalast und Uhrenturm – der Salon Europas. Ein schönerer Ort lässt sich kaum vorstellen. 113
- 7** **Burano**
| Insel |
Die Insel, nur 30 Bootsminuten von Venedig entfernt, konnte sich noch viel von ihrer Ursprünglichkeit bewahren. 121

ADAC Empfehlungen:

- 10** **Ghetto**
| Viertel |
Bis heute das Viertel der Juden, die das Leben der Stadt entscheidend prägten. 108



11 Ca' d'Oro | Palazzo |

Das vermutlich schönste Haus der Welt direkt am Canal Grande. Heute beherbergt es ein Museum. 109

12 Mercato del Pesce | Markt |

Schon frühmorgens werden hier Fische und Meeresfrüchte gehandelt. Nebenan ist auch ein schöner Obst- und Gemüsemarkt. 110

13 Santi Giovanni e Paolo | Kirche |

Venedigs Ruhmeshalle: die letzte Ruhestätte von 26 Dogen – und des armen Marcantonio Bragadin. 110

14 Collezione Peggy Guggenheim | Museum |

Die größten Künstler des 20. Jh. sind direkt am Canal Grande versammelt. Schöner Garten zum Ausruhen. 114

15 Diga di Caorle | Damm |

Einst gegen Piraten errichtet, ist er nun ideal, um viel gesunde Meerluft zu schnuppern. 124



Der ADAC Reiseführer plus: alles drin für den **perfekten Urlaub**

ADAC Tipps und Empfehlungen

Für ungetrübtes Reisevergnügen

Umfangreicher Magazinteil

Spannende Themenseiten zu Land und Leuten

Maxi-Faltkarte

Immer mit optimaler Orientierung unterwegs



ISBN 978-3-95689-524-1

adac.de/reisefuehrer